

(Silent) PerspektivWechsel

Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

- Im Folgenden wird ein typisches Szenario aus der Zusammenarbeit von Vertreter*innen aus Wissenschaft und Praxis beschrieben. Darin tauchen verschiedene Beteiligte auf, die im Rollenbogen noch einmal näher vorgestellt werden. Lesen Sie sich in alles ein.
- Der Reflexionsbogen hilft, sich in die jeweiligen professionellen Perspektiven einzudenken und Positionen zu antizipieren, die die Beteiligten im fiktiven Szenario einnehmen würden.
- Beim „Silent PerspektivWechsel“ geht es darum, sich im Kopf in die verschiedenen Perspektiven einzudenken. Beim klassischen PerspektivWechsel werden die Rollen aufgeteilt, dann wird das Szenario gemeinsam gespielt und anschließend reflektierend ausgewertet.

Darum geht es

Die Bekanntmachung einer neuen Förderrichtlinie zu den „Potenzialen Kultureller Bildung für einen beteiligungsorientierten Ganztag“ wurde veröffentlicht. Ein Förderkriterium ist dabei der Anwendungsbezug: Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sollen möglichst unmittelbar zu Verbesserungen der Beteiligungspraxis an Ganztagsschulen beitragen und damit zur Qualität der Schulkultur sowie schließlich zu besseren Lernleistungen der Schüler*innen. Um sicherzustellen, dass praxisrelevante Fragen beforscht und die Ergebnisse für die Praxis aufbereitet werden, ist die Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen vorgesehen.

Die Ausgangslage

Am Arbeitsbereich „Interkulturelle Schul- und Bildungsforschung“ der Universität Bregenz um Prof. Kim Schönlein wurden schon einige Forschungsprojekte zur Rolle des Lehrkräfte-Schüler*innen-Verhältnisses auf Lernleistungen in heterogenen Klassenverbänden durchgeführt. In diesem Kontext sind zudem Kontakte zum Landesinstitut für Schulentwicklung entstanden.

In Bregenz gibt es eine Kooperation zwischen einer Grundschule und einem Kindertreff, die vor einiger Zeit im Rahmen eines Bildungslandschaftsprojekts initiiert und im Rahmen des Ganztagsangebots weitergeführt wurde. Das Projekt wurde vom Arbeitsbereich „Soziale Arbeit und non-formale Bildung“ der Uni Bregenz wissenschaftlich begleitet.

Die Idee

Kim Schönlein möchte in der Förderrichtlinie einen Antrag für ein Projekt zur Entwicklung eines forschungsbasierten Trainingsprogramms stellen, das Lehrkräfte bei einer beteiligungsorientierten Schulkultur unterstützt. Als Praxispartner*in fällt Kim Schönlein das Kooperationsprojekt der Kolleg*innen aus dem anderen AB ein. Die Zusammenarbeit soll von der gemeinsamen Entwicklung von Forschungsfragen über eine Abstimmung des methodischen Vorgehens und Kooperation beim Feldzugang bis zur Entwicklung und Erprobung des Trainingsprogramms reichen, das dann über das Landesinstitut in die Fläche verbreitet werden soll.

Damit das Projekt der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung zugutekommt, ist die Durchführung durch zwei Promovierende geplant. Im Rahmen einer qualitativen Promotion sollen die Auswirkungen von multiprofessioneller Kooperation auf Schulkultur und Beteiligung auf Grundlage von Interviews untersucht werden. Diese Stelle ist zudem für die Koordination der Zusammenarbeit mit den Praxispartner*innen vorgesehen. Im Rahmen einer zweiten, quantitativ ausgerichteten Promotion sollten zunächst die Lernleistungen in den beforschten Klassen, und später die Wirkungen des Trainingsprogramms empirisch erfasst werden.

Das Treffen

Kim Schönlein hat Maxi Edame, Masterabsolvent*in und potenzielle*r Kandidat*in für die qualitative Promotion, in diese Pläne eingeweiht und um die Vereinbarung eines Treffens mit den Leitungen aus Ganztagschule und Kindertreff sowie mit Dr. Marian Rosenthal vom Landesinstitut für Schulentwicklung gebeten. Die Idee, gemeinsam ein forschungsbasiertes Trainingsprogramm für eine beteiligungsorientiertere Schulkultur zu entwickeln, stieß bei allen Beteiligten auf Interesse. Nach einigem Hin- und Her in der Terminfindung ist es gelungen, alle potenziellen Kooperationspartner*innen an einen Tisch zu bringen.

Ziel des Treffens ist Austausch über die Umsetzung eines gemeinsamen Projekts und die Sammlung von Eckpunkten für einen Antrag

Die Beteiligten

- Prof. Dr. Kim Schönlein; Universität Bregenz, Projektleitung
- Maxi Edame, Masterabsolvent*in; Projektdurchführung
- Alex Ramos; Schulleitung der Clara-Zetkin-Grundschule (GTS)
- Chris Thamsen; Leitung Kindertreff
- Dr. Marian Rosenthal, Vertreter*in des Landesinstituts für Schulentwicklung

Im Rollenbogen finden Sie weitere Hinweise zu den beteiligten Personen.
Machen Sie sich mit dem Szenario und den Rollen vertraut.

Denken Sie sich im nächsten Schritt mit Hilfe des Reflexionsbogens in die verschiedenen Rollen und ihre jeweiligen professionellen Perspektiven ein.
Halten Sie Ihre Annahmen stichwortartig fest.

Die Rollen

Kim Schönlein, Prof. Dr., ist Inhaber*in des Lehrstuhls für „Interkulturelle Schul- und Bildungsforschung“ am Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Bregenz. Kim Schönlein hat einige Forschungsprojekte zur Rolle des Lehrkräfte-Schüler*innen-Verhältnisses auf Lernleistungen in heterogenen Klassenverbänden durchgeführt, bisher jedoch ohne direkten Anwendungsbezug. Kontakte in die Praxis bestehen über das Landesinstitut für Schulentwicklung, da es im Rahmen des Themenschwerpunkts „Diversität, Heterogenität und Interkulturalität“ Interesse an Prof. Schönleins Arbeit und Austausch gab.

Maxi Edame ist Masterabsolvent*in im Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Bregenz. In der Abschlussarbeit bei Kim Schönlein hat Maxi am eigenen Schulzentrum Interviews mit ehemaligen Lehrkräften zu „Veränderungen durch Kooperationen im Ganztag“ geführt und möchte die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema gerne weiter vertiefen, um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen. Maxi ist als potenzielle*r Kandidat*in für die qualitative Promotionsstelle im Projekt vorgesehen.

Alex Ramos ist Leitung der Clara-Zetkin-Grundschule und damit neben der Organisation des Ganztagsangebotes für eine Vielzahl weiterer Aufgaben zuständig. Die meisten Angebote im Ganztag kennt Alex Ramos kaum. Das Angebot in Kooperation mit dem Kindertreff ist eine Ausnahme, da es im Rahmen eines Bildungslandschaftsprojektes entstanden ist. Aufgrund des Erfolgs der Zusammenarbeit für die Ganztags-Praxis ist Alex Ramos offen für weitere Kooperationen. Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes hatte Alex Ramos während des Vorgängerprojektes kaum Berührungen.

Chris Thamsen ist Leitung des Kindertreffs neben der Clara-Zetkin-Grundschule. Vor einigen Jahren nahm das pädagogische Team der Einrichtung an einem Bildungslandschaftsprojekt teil, das in Kooperation mit der Clara-Zetkin-Grundschule und anderen Bildungsakteur*innen im Sozialraum durchgeführt und von Wissenschaftler*innen des Arbeitsbereichs „Soziale Arbeit und non-formale Bildung“ der Uni Bregenz begleitet wurde. Da in dem Zuge nicht nur ein kooperatives Teiligungsprojekt für Kinder entwickelt, erprobt und im Ganztag verstetigt wurde, sondern auch das Verständnis aller Beteiligten vom Wert non-formaler Bildung erhöht hat, hat Chris Interesse an weiteren Kooperationsprojekten mit Wissenschaft.

Marian Rosenthal, Dr. arbeitet im Landesinstitut für Schulentwicklung. Marian hat zuvor selbst empirisch geforscht und große Leidenschaft für wissenschaftliches Arbeiten, aber die Uni wegen der prekären Arbeitsbedingungen verlassen. Für die Leitung des Themenschwerpunkts „Diversität, Heterogenität und Interkulturalität“ sind die Erfahrungen aus der Schulentwicklungsforschung sehr wertvoll. Die Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen aus der universitären Forschung ist ein Bestandteil der Stelle (so entstand auch der Kontakt zu Kim Schönlein); darüber hinaus ist Marian für die Entwicklung verschiedener Fortbildungs- und Qualifikationsformate im Themenschwerpunkt verantwortlich.

Reflexionsbogen (bitte Stichworte notieren)

Projektleitung Prof. Dr. Kim Schönlein, Uni Bregenz

Vertritt die Interessen von:

Erwartung an das Projekt:

Befürchtungen (was vermeiden):

Ziel für das Treffen:

Projektdurchführung Maxi Edame, Uni Bregenz

Vertritt die Interessen von:

Erwartung an das Projekt:

Befürchtungen (was vermeiden):

Ziel für das Treffen:

Schulleitung Alex Ramos; Clara-Zetkin-Grundschule

Vertritt die Interessen von:

Erwartung an das Projekt:

Befürchtungen (was vermeiden):

Ziel für das Treffen:

Leitung Kindertreff Chris Thamsen

Vertritt die Interessen von:

Erwartung an das Projekt:

Befürchtungen (was vermeiden):

Ziel für das Treffen:

Landesinstitut für Schulentwicklung Dr. Marian Rosenthal

Vertritt die Interessen von:

Erwartung an das Projekt:

Befürchtungen (was vermeiden):

Ziel für das Treffen: